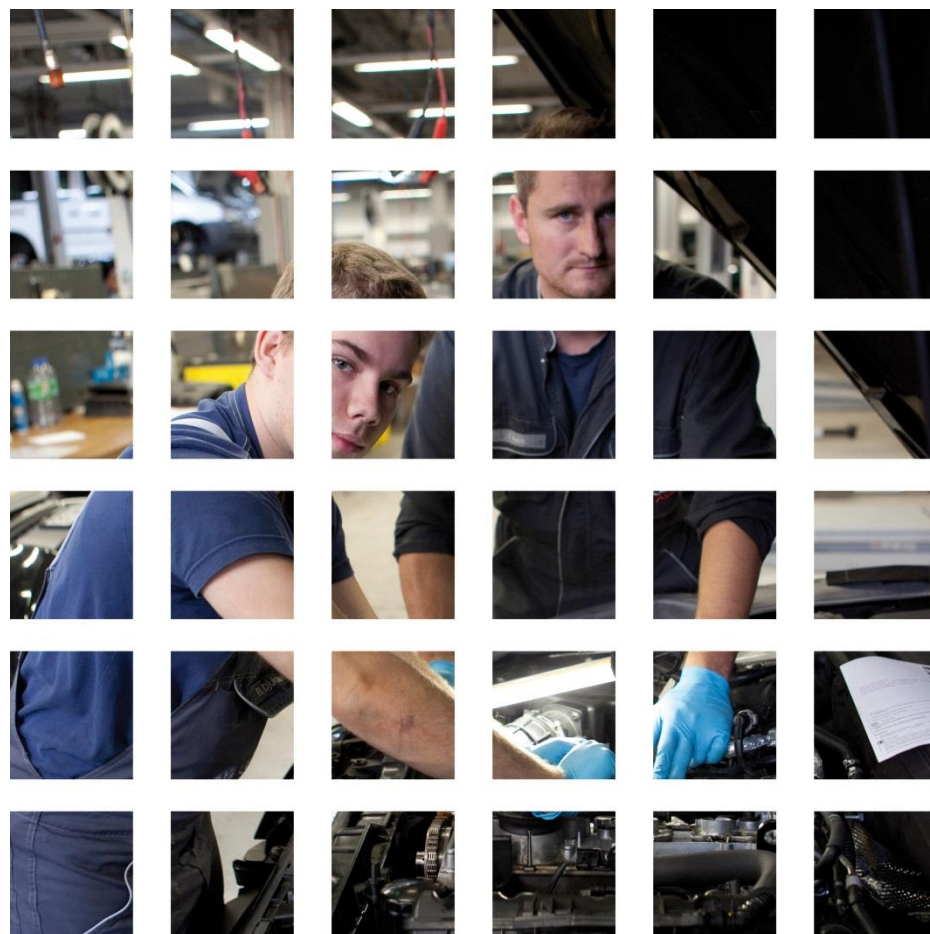


Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe 2016

Analysen und Prognosen im Auftrag des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

BAKBASEL Branchen-Outlook

Oktober 2015



 **AGVS | UPSA**
Auto Gewerbe Verband Schweiz
Union professionnelle suisse de l'automobile
Unione professionale svizzera dell'automobile


BAKBASEL
economic research & consultancy

Auftraggeber

Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

Postfach 64

CH-3000 Bern 22

Tel. +41(0)31 307 15 15

Fax +41 (0)31 307 15 16

Katrin Portmann Tel. +41(0)31 307 15 37

katrin.portmann@agvs-upsa.ch

Herausgeber

BAKBASEL Economics AG

Güterstrasse 82

CH-4053 Basel

Unterstützt von:

Eurotax Schweiz

Wolleraustrasse 11a

CH-8807 Freienbach

EUROTAX**Projektleitung**

Samuel Mösle, T +41 61 279 97 39

samuel.moesle@bakbasel.com

Redaktion

Samuel Mösle

Jonas Stoll

Kommunikation

Marc Bros de Puechredon, T +41 61 279 97 25

marc.puechredon@bakbasel.com

Copyright

Copyright © 2015 by BAK Basel Economics AG

Alle Rechte liegen beim Auftraggeber

Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe

Die Aufhebung der Mindestkurspolitik durch die Schweizerische Nationalbank hinterlässt tiefe Spuren im Autogewerbe und führt aufgrund von Preisanpassungen zu einem temporären Nachfrageboom im Neu- wie im Gebrauchtwagengeschäft. Für 2015 prognostiziert BAKBASEL eine Zunahme der Anzahl neuimmatrikulierter Personenwagen um 6.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 323'000 Neuanmeldungen. Im Occasionenmarkt wird von rund 854'000 Handänderungen ausgegangen (+2.3% ggü. Vorjahr). Wieder steigende Preise, Sättigungstendenzen sowie die erwartete leichte Aufwertung des Euros führen in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Neuimmatrikulationen. 2016 dürfte die Anzahl Neuanmeldungen bei 297'000 zu liegen kommen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Schweizer Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal zwar besser entwickelt als erwartet. Der Frankenschock ist damit jedoch noch nicht überwunden. Als Folge der Aufwertungsschock ist das Preisniveau deutlich gesunken. Im Fahrzeughandel sorgt die Einführung von Eurorabatten und Listenpreissenkungen angebotsseitig für eine markante Steigerung der preislichen Attraktivität der Produkte und führt zusammen mit den geldpolitisch bedingt guten Finanzierungsbedingungen zu einer in die Höhe schnellenden Nachfrage nach Personenwagen. Als Folge daraus gestaltet sich der Zeitpunkt für die Anschaffung grosser Konsumgüter weiterhin äusserst günstig. Einzig der schwächelnde Arbeitsmarkt dürfte das Klima für die Tötigung von grösseren Anschaffungen leicht abkühlen.

Bisheriger Jahresverlauf und Ausblick auf das vierte Quartal 2015

Die bereits im vergangenen Jahr zu beobachtenden Sättigungstendenzen sowie der Frankenschock führten im Januar zuerst zu einer Abnahme der neuimmatrikulierten Personenwagen. Die schnelle Reaktion bei der Preisgestaltung auf die Aufhebung der Mindestkurspolitik endete den Rückgang bei den Neuimmatrikulationen abrupt. Das nach 2011 erneut stark gesunkene Preisniveau, lockte die Konsumenten wieder vermehrt zum Autokauf. So entwickelten sich die Neuanmeldungen seit Februar konstant über dem Vorjahresniveau. Kumuliert resultierte zwischen Januar und September 2015 eine Zunahme der Immatriculationen von 9.3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Aufgrund des starken vierten Quartals 2014 und der Auswirkungen des VW-Abgasskandals dürfte die Entwicklung in den letzten drei Monaten 2015 gemässiger verlaufen. Insgesamt rechnet BAKBASEL im Jahr 2015 mit rund 323'000 Immatriculationen von neuen Personenwagen (+6.9% ggü. Vorjahr).

Mit einer zeitlichen Verzögerung wurden auch im Occasionenmarkt die Preise für die angebotenen Fahrzeuge nach unten korrigiert. Als Folge der vielen Neuwagenkäufe befinden sich zugleich zahlreiche attraktive Angebote auf dem Markt für Gebrauchtwagen. Folglich drehte sich die Dynamik, nach anfänglichem Absinken der Halterwechsel bis März 2015, im zweiten Quartal deutlich ins Plus. Für das Gesamtjahr 2015 erwartet BAKBASEL eine Zunahme von 2.3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wodurch rund 854'000 Halterwechsel vollzogen werden dürften.

Prognose ab 2016

Das langsame Erstarben des Euro gegenüber dem Schweizer Franken im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Eurozone dürfte gleichwohl ein Ende weiterer Preissenkungen im Schweizer Autogewerbe bedeuten. Zusammen mit den Sättigungstendenzen aufgrund vorgezogener Autokäufe dürfte die Anzahl immatrikulierter Fahrzeuge im kommenden Jahr rückläufig ausfallen. Für das Jahr 2016 prognostiziert BAKBASEL einen starken Rückgang der Neuimmatrikulationen bei den Personenwagen auf 297'000 Fahrzeuge (-8.1% ggü. Vorjahr). Für die folgenden Jahre ab 2017 bis 2021 wird eine weitere Konsolidierung erwartet. Mittelfristig rechnet BAKBASEL mit rund 289'000 neuimmatrikulierter Personenwagen pro Jahr.

Im Gebrauchtwagenmarkt dürfte mit dem Preisanstieg im Neuwagengeschäft die Attraktivität der Occasionen zu Beginn des nächsten Jahres nochmals kurzfristig leicht zunehmen. Der gesättigte Markt führt dann in der Folge aber zu einer Abschwächung der Dynamik. Mit 858'000 Handänderungen wird 2016 mit einem Plus von 0.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Die für die mittlere Frist (2017-2021) erwartete Anzahl Halterwechsel wird bei 837'000 pro Jahr angesetzt.

Risiken und Herausforderungen

Die globale Konjunktur bleibt anfällig für Rückschläge, welche auch die Entwicklung im Schweizer Autogewerbe meist auf indirektem Wege beeinflussen können. Neben einer wirtschaftlichen Baisse in China und den Auswirkungen der bevorstehenden Leitzinserhöhungen in den USA ist insbesondere auch der Verbleib Griechenlands in der Eurozone noch nicht endgültig gesichert. Von diesen wirtschaftlichen Risiken würden vor allem der Franken-Wechselkurs sowie die Finanzierungsbedingungen beeinflusst werden. Des Weiteren könnte eine Ausweitung des VW-Abgasskandals die Entwicklung des Autogewerbes zwischenzeitlich negativ beeinflussen.

Das Schweizer Autogewerbe sieht sich ebenfalls diverser Herausforderungen aus dem Inland gegenüber. Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, der potentielle Mangel an Fachkräften und umweltpolitische Interventionen von Regierungskreisen stellen Unsicherheitsfaktoren von politischer Seite dar. Im Autogewerbe selbst stehen zudem ein anhaltender Verdrängungskampf sowie die Notwendigkeit der Ausdünnung des dichten Schweizer Vertriebsnetzes im Fokus der kommenden Jahre.

| | | Ø 2000 - 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Ø 2017 - 2021 | Ø jährl. Zuwachs | |
|----------------------------|-------------------|------------------|--------|-------|-------|-------|------------------|------------------|---------------|
| | | | | | | | | 2000 -2014 | 2015 -2021 |
| Immatrikulationen Neuwagen | in 1'000 Stück | 291 | 308 | 302 | 323 | 297 | 289 | -0.3% | -0.1% |
| Halterwechsel | in 1'000 Stück | 725 | 847 | 834 | 854 | 858 | 837 | 0.7% | 0.0% |
| Umsatz Werkstattgeschäft | in Mio. CHF | 9'387 | 10'077 | 9'870 | 9'787 | 9'663 | 10'006 | 0.7% | 0.6% |
| Reale Bruttowertschöpfung | Index, 2000=100 | 110 | 114 | 114 | 114 | 115 | 121 | 1.0% | 0.6% |
| Erwerbstätigkeit | in 1'000 Personen | 108 | 113 | 112 | 112 | 112 | 113 | 0.8% | -0.3% |

Quelle: auto-schweiz, BFS, Eurotax, SECO, strasseschweiz, BAKBASEL

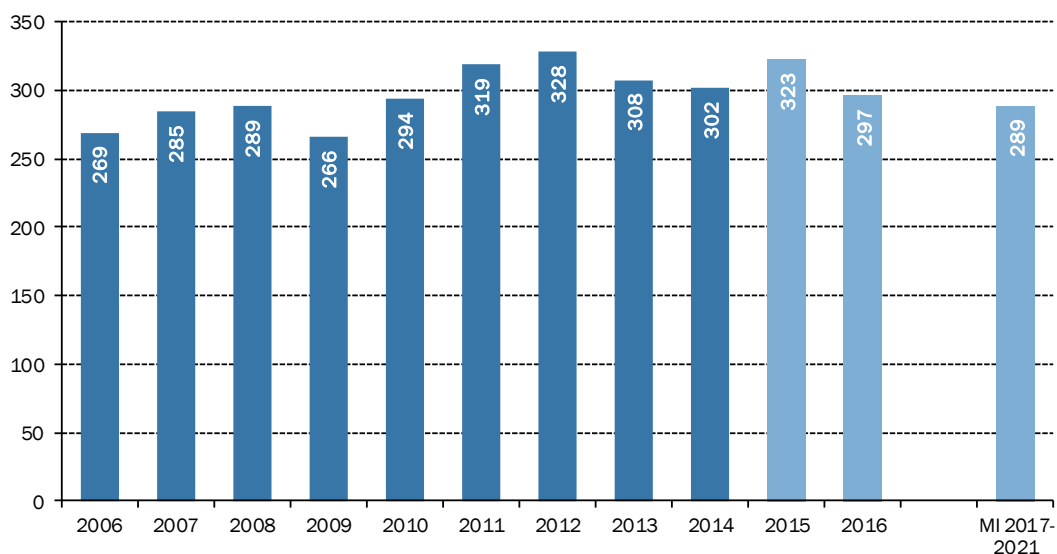
Konjunkturausblick für die Immatrikulation von neuen Personenwagen

Entwicklung in der Schweiz

Der Entscheid der Aufhebung der Untergrenze des Schweizer Frankens zum Euro brach die Tendenz der rückläufigen Anzahl an neuimmatrikulierten Personenwagen. Durch die von Autohändlern gewährte Eurorabatte sowie durch Listenpreisanpassungen der Hersteller konnte die Attraktivität von Neuwagen im momentan schwierigen wirtschaftlichen Umfeld überdurchschnittlich gesteigert werden. Des Weiteren gestaltet sich durch das tiefe Zinsniveau der Zeitpunkt für die Anschaffung grosser Konsumgüter weiterhin günstig. Als Folge davon wurden viele Neuwagenkäufe bereits vorgezogen. Den guten Bedingungen entgegenwirken dürfte jedoch die sich verschärfende Situation auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Im Gesamtjahr 2015 dürften rund 323'000 Immatrikulationen von Neuwagen vollzogen werden, was einem Plus von 6.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich kommt. In der Betrachtung des Zeitverlaufes konnte nur gerade in den Jahren 2012 und 1990 eine grössere Anzahl immatrikulierter Personenwagen notieret werden.

Mit der wirtschaftlichen Erholung der Eurozone wird auch eine Erstarkung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken erwartet. Dies dürfte zu einer Stabilisierung der Preise führen und zusammen mit den sich fortsetzenden Sättigungstendenzen und zyklischen Abschwächungstendenzen zu einer Reduktion der Nachfrage nach Neuwagen führen. Im kommenden Jahr rechnet BAKBASEL mit 297'000 neuimmatrikulierten Personenwagen (-8.1% ggü. Vorjahr). 2017 dürfte die Zahl der Neuanmeldungen erneut deutlich rückläufig (-3.7% ggü. Vorjahr) und ab 2018 eine moderate Trendumkehr zu beobachten sein.

Immatrikulation neuer Personenwagen, 2006 - 2021



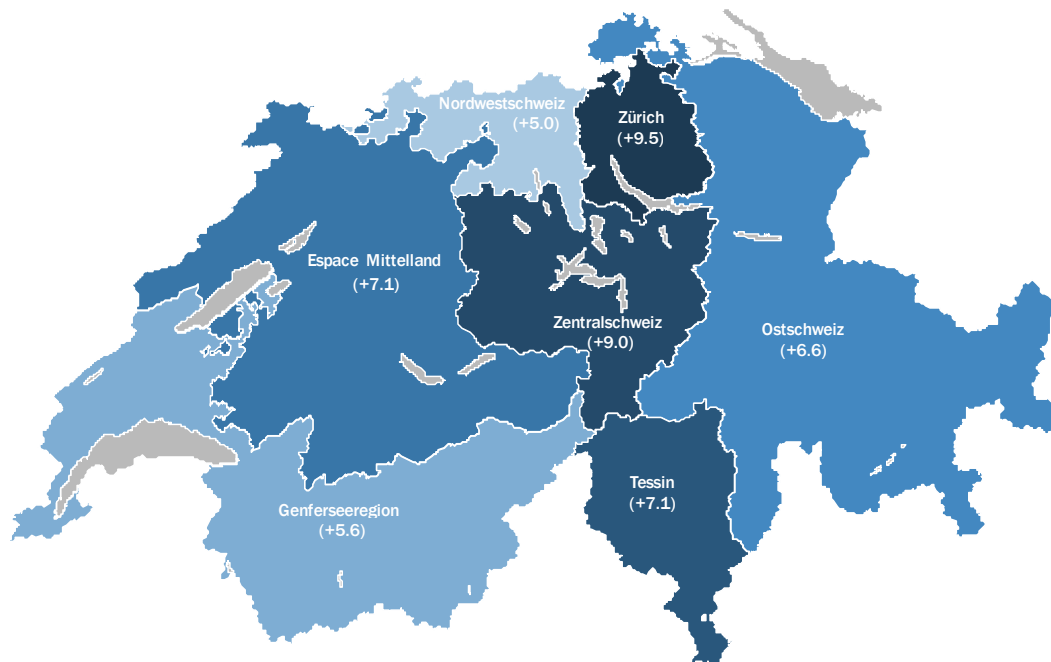
In 1'000 Stück
Quelle: auto-schweiz, BAKBASEL

Entwicklung in den Regionen

Zwischen Januar und August 2015 wiesen gemäss dem Bundesamt für Statistik alle Grossregionen deutlich positive Wachstumsraten der Anzahl Inverkehrsetzungen von Personenfahrzeugen gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres aus. Insbesondere in der Region Zürich, der Zentralschweiz sowie im Espace Mittelland resultierten beachtliche Zuwächse. Die Entwicklungen in den restlichen Regionen verliefen positiv, wenn auch in leicht geringerem Ausmasse. Einzig die Nordostschweiz konnte das schnelle Wachstumstempo der anderen Regionen nicht vollständig mithalten.

Im Verlaufe des Gesamtjahres 2015 dürften sich die Grossregionen Zürich (+9.5%), Zentralschweiz (+9.0%), Tessin (+7.1%) und Espace Mittelland (+7.1%) über dem nationalen Durchschnitt von plus 6.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entwickeln. In der Ostschweiz (+6.6%), der Genferseeregion (+5.6%) und der Nordwestschweiz (+5.0%) dürfte sich die Anzahl an neuzugelassenen Personenwagen, wenn auch mit einem deutlichen Plus, unterdurchschnittlich entwickeln.

Immatrikulation neuer Personenwagen in den Grossregionen, 2015



In Prozent, CH: +6.9%
Quelle: BAKBASEL

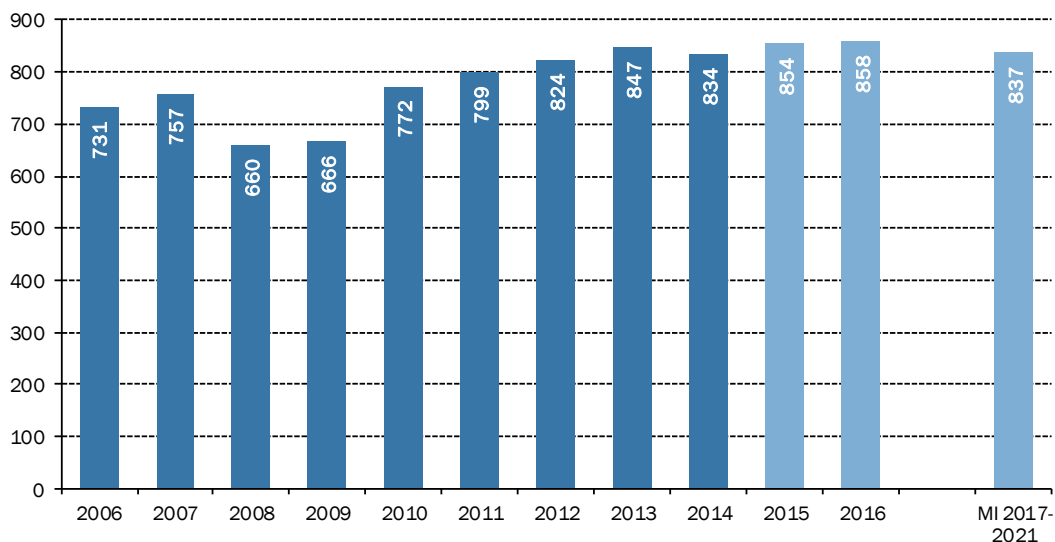
Konjunkturausblick für den Gebrauchtwagen-Markt

Entwicklung in der Schweiz

Die Gewährung von Eurorabatten und Listenpreissenkungen im Neuwagenmarkt aufgrund der Mindestkursaufhebung CHF/EUR bestimmt auch das Angebot und die Nachfrage im Handel mit Gebrauchtwagen. Die preislich attraktiveren Angebote an neuen Personenwagen sowie die sich fortsetzenden Sättigungstendenzen führten zwischenzeitlich zu einer weiteren Abnahme an Halterwechseln. Mit einer zeitlichen Verzögerung wurden dann auch im Occasionenmarkt die Preise für die angebotenen Fahrzeuge nach unten korrigiert. Als Folge der vielen Neuwagenkäufe befinden sich zugleich zahlreiche attraktive Angebote auf dem Markt für Gebrauchtwagen. Dies führte zu einem schnellen Wachstum der Anzahl Handänderungen bis Herbst 2015. Parallel zur Entwicklung auf dem Neuwagenmarkt rechnet BAKBASEL für das laufende Jahr 2015 mit einer Zunahme der Anzahl gehandelter Occasionen um 2.3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was einem Volumen von rund 854'000 Handänderungen entspricht.

Zu Beginn des folgenden Jahres 2016 dürfte sich aufgrund von attraktiveren Preisentwicklungen im Occasionenmarkt gegenüber dem Neuwagengeschäft nochmals eine Zunahme an Halterwechseln stattfinden. Einsetzende Sättigungstendenzen führen dann zusammen mit einer beginnenden Stabilisierung des Preisniveaus zu einer rückläufigen Dynamik der Anzahl Halterwechsel im Gesamtjahr 2016 von 0.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (858'000 Halterwechsel). Anziehende Zinsen und leicht steigende Preise dürften im weiteren Verlauf die Konsumentenstimmung für grössere Anschaffungen dämpfen und die Anzahl Halterwechsel weiter reduzieren. Im Mittelwert 2017 bis 2021 prognostiziert BAKBASEL gegenüber 2015 eine um 1.9 Prozent gesunkene Anzahl an gehandelten Occasionswagen (ca. 837'000 Halterwechsel).

Halterwechsel, 2006 - 2021



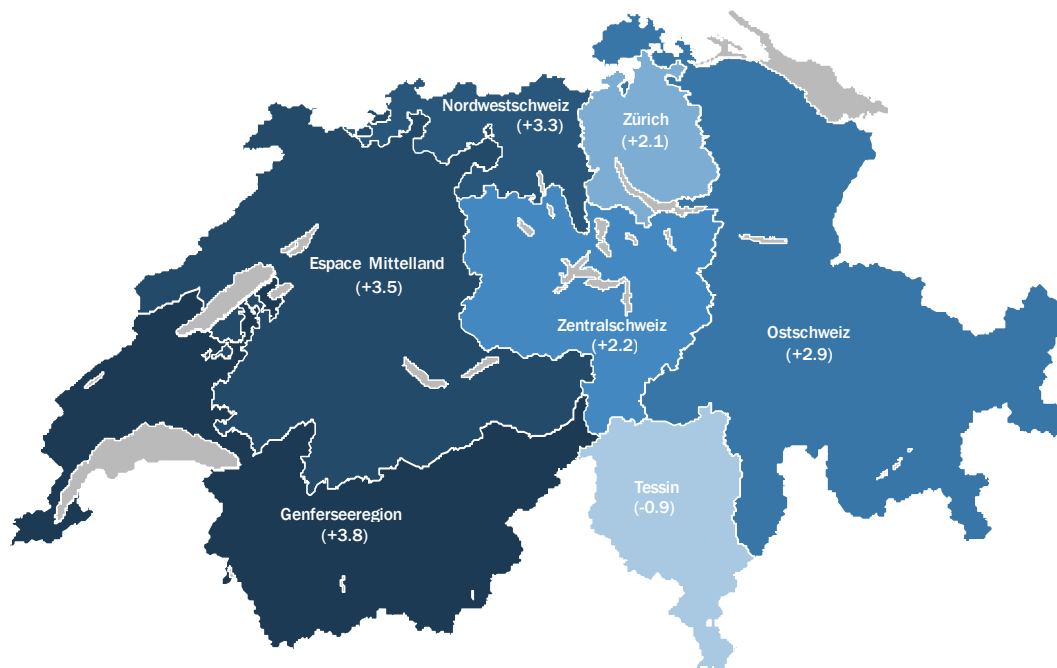
In 1'000 Stück
Quelle: Eurotax, BAKBASEL

Entwicklung in den Regionen

Nach rückläufigen Entwicklungen in allen Grossregionen der Schweiz im ersten Quartal des laufenden Jahres vollzog sich aufgrund der oben genannten Gründe eine rasante Trendwende im Occasionenmarkt der meisten Regionen in den positiven Wachstumsbereich. Einzig der Kanton Tessin verzeichnete bis und mit dem dritten Quartal eine Abnahme der Anzahl Halterwechsel. Die Region Zürich sowie die Zentralschweiz entwickelten sich des Weiteren unter dem nationalen Durchschnitt.

Für das vierte Quartal erwartet BAKBASEL erneut positivere Dynamiken gegenüber der Periode von Januar bis September. Folglich dürften in allen Grossregionen die Anzahl Handänderungen nochmals deutlich zunehmen. Im Gesamtjahr 2015 dürfte die Genferseeregion mit einem Plus von 3.8 Prozent gegenüber dem Vorjahr als Wachstumsleader hervortreten, während der Kanton Tessin aufgrund der tiefen Einbrüche zu Beginn des Jahres als einzige Region nicht die Anzahl an Halterwechseln von letztem Jahr erreichen wird (-0.9%).

Entwicklung der Halterwechsel in den Grossregionen, 2015



In Prozent, CH: +2.3%
Quelle: BAKBASEL

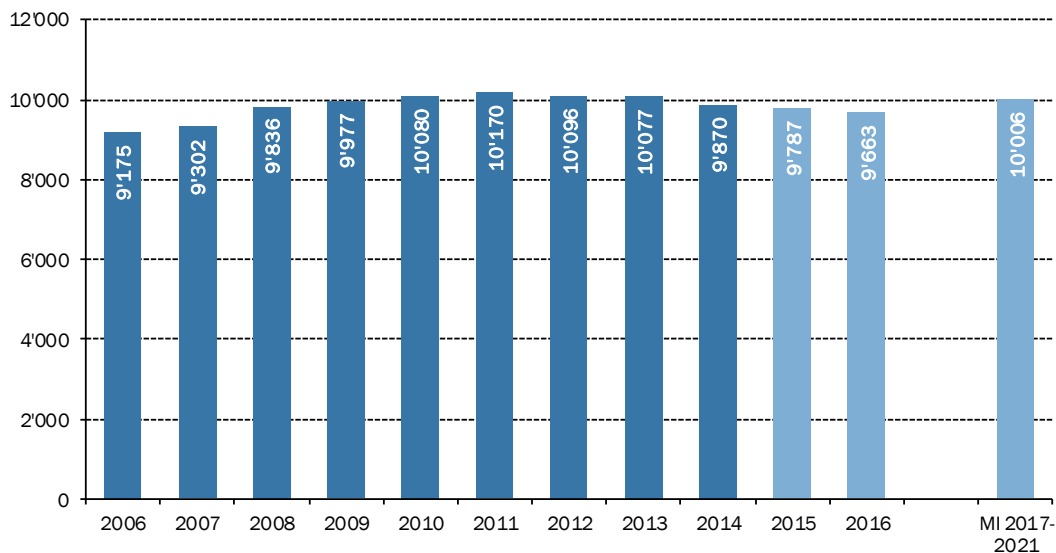
Konjunkturausblick für das Werkstattgeschäft

Entwicklung in der Schweiz

Die Frankenaufwertung trifft auch das bereits schwächelnde Werkstattgeschäft im laufenden und im kommenden Jahr. Die Umsätze im Geschäft, welches neben dem Reparaturbetrieb auch den Verkauf von Ersatzteilen, Pneus usw. umfasst, dürften einerseits aufgrund des Wettbewerbsdrucks aus dem In- und Ausland rückläufig sein. Das dichte Verkaufsnetz im Inland und tiefe Preise für einzelne Bestandteile im Ausland drücken auf die Nettoumsätze. Andererseits reduziert die erneut hohe Verkaufsmenge an Neuwagen den Bedarf an Unterhalts- und Werkstattarbeiten. Für das laufende Jahr rechnet BAKBASEL sodann mit einer erneuten Abnahme des nominalen Gesamtumsatzes im Werkstattgeschäft um 0.8 Prozent. Für das kommende Jahr wird eine Reduktion um 1.3 Prozent erwartet.

Der rege Verkauf an Neuwagen wird in den kommenden Jahren das Werkstattgeschäft zunehmend unterstützen. Somit erhöht die nochmals ausgeweitete Anzahl an Fahrzeugen die Umsätze durch stete Reparatur- und Werkstattarbeiten. Im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung wird ab dem Jahr 2017 ebenfalls wieder eine anziehende Teuerung erwartet. 2017 erwartet BAKBASEL stagnierende Umsatzzahlen (+0.3% ggü. Vorjahr). 2018 dürfte dann wieder ein substantielles Wachstum resultieren (+1.5% ggü. Vorjahr).

Umsätze im Werkstattgeschäft, 2006 - 2021

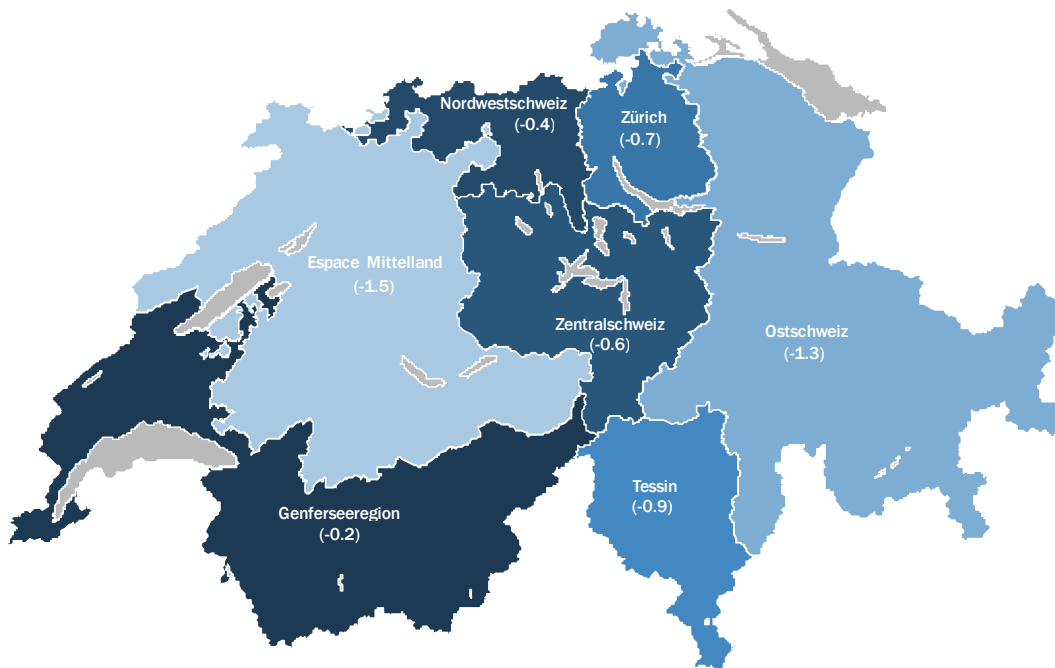


In Mio. CHF
Quelle: auto-schweiz, strasseschweiz, BAKBASEL

Entwicklung in den Regionen

In allen weiteren Grossregionen dürfte es im Verlaufe von 2015 zu einer Abnahme der nominalen Umsätze im Werkstattgeschäft kommen. Am geringsten vom schweizweiten Rückgang der Umsätze betroffen dürften im laufenden Jahr die Genferseeregion (-0.2% ggü. Vorjahr) sowie die Nordwestschweiz (-0.4%) sein. Deutlich unterdurchschnittlich entwickeln werden sich gemäss den Prognosen von BAKBASEL die Nettoumsätze in der Region Ostschweiz (-1.3%) sowie im Espace Mittelland (-1.5%), während die Zentralschweiz (-0.6%), Zürich (-0.7%) und das Tessin (-0.9%) sich im Schweizer Mittel bewegen dürften.

Entwicklung der nominalen Umsätze in den Grossregionen, 2015



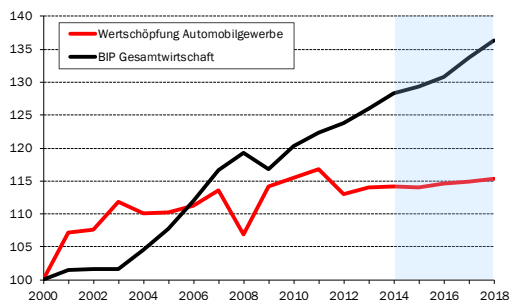
In Prozent, CH: -0.8%
Quelle: BAKBASEL

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

Mit der Gewährung von Preisreduktionen konnten bereits in den ersten Monaten 2015 angebotsseitige Stimuli eingeführt werden, die das Autogewerbe in der Schweiz vor einem tiefen Rückgang bewahrten, welcher in vielen Wirtschaftszweigen durch die Frankenaufwertung entstand. Tiefere Preise, einsetzende Sättigungstendenzen und Überkapazitäten der Automobilhersteller führen jedoch zu anhaltendem Druck auf die Margen der Garagisten. Dies schlägt sich in einer Abnahme der Beschäftigung im Autogewerbe durch. Die Ausdünnung des Vertriebsnetzes und der Mangel an Fachkräften dürfte sich mit abnehmenden oder stagnierenden Zahlen der Beschäftigung in den Grossregionen bemerkbar machen. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Autogewerbe wird sich in den nächsten Jahren auf leicht anziehendem Kurs bewegen, aber deutlich hinter der Dynamik der Gesamtschweizer Wirtschaft zurückfallen.

Reale Bruttowertschöpfung:

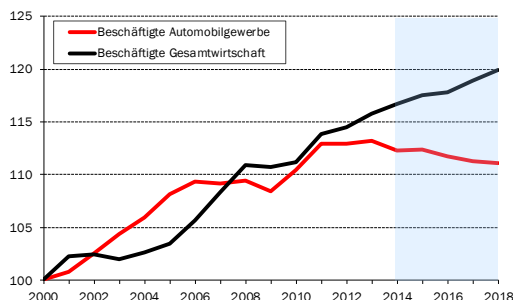
Autogewerbe und Gesamtwirtschaft, 2000-2018



Index: 2000 = 100
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

Beschäftigung:

Autogewerbe und Gesamtwirtschaft, 2000-2018



In Vollzeitäquivalenten, Index: 2000 = 100
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

Entwicklung in den Regionen

Beschäftigung und Wertschöpfung im Autogewerbe in den Grossregionen

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr.

| Wertschöpfung | Niveau 2014 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017-2021 |
|-------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| Schweiz | 6'892 | 0.9% | 0.2% | -0.1% | 0.4% |
| Genferseeregion | 1'191 | 1.2% | 0.7% | 0.2% | 0.6% |
| Espace Mittelland | 1'356 | 0.7% | -0.2% | -0.4% | 0.1% |
| Nordwestschweiz | 918 | 1.0% | 0.4% | 0.0% | 0.5% |
| Zürich | 1'417 | 1.1% | 0.2% | 0.0% | 0.5% |
| Ostschweiz | 964 | 0.5% | -0.2% | -0.4% | 0.1% |
| Zentralschweiz | 692 | 1.0% | 0.3% | -0.2% | 0.3% |
| Tessin | 355 | 0.6% | 0.0% | -0.2% | 0.4% |
| Beschäftigung | Niveau 2014 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017-2021 |
| Schweiz | 75.5 | -0.8% | 0.2% | -0.6% | -0.3% |
| Genferseeregion | 13.5 | -1.1% | 0.0% | -1.0% | -0.6% |
| Espace Mittelland | 15.2 | -1.9% | -1.1% | -1.8% | -1.3% |
| Nordwestschweiz | 9.9 | -0.4% | 0.8% | 0.0% | 0.2% |
| Zürich | 14.6 | -0.3% | 0.6% | -0.2% | 0.1% |
| Ostschweiz | 10.7 | -0.7% | 0.4% | -0.3% | 0.0% |
| Zentralschweiz | 7.7 | -0.5% | 0.5% | -0.4% | 0.0% |
| Tessin | 3.9 | 0.0% | 1.2% | 0.4% | 0.8% |

Anmerkungen: Niveau Beschäftigung (in Vollzeitäquivalenten) in 1'000, Niveau Wertschöpfung in Mio. CHF
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

BAKBASEL steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit 35 Jahren für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

www.bakbasel.com